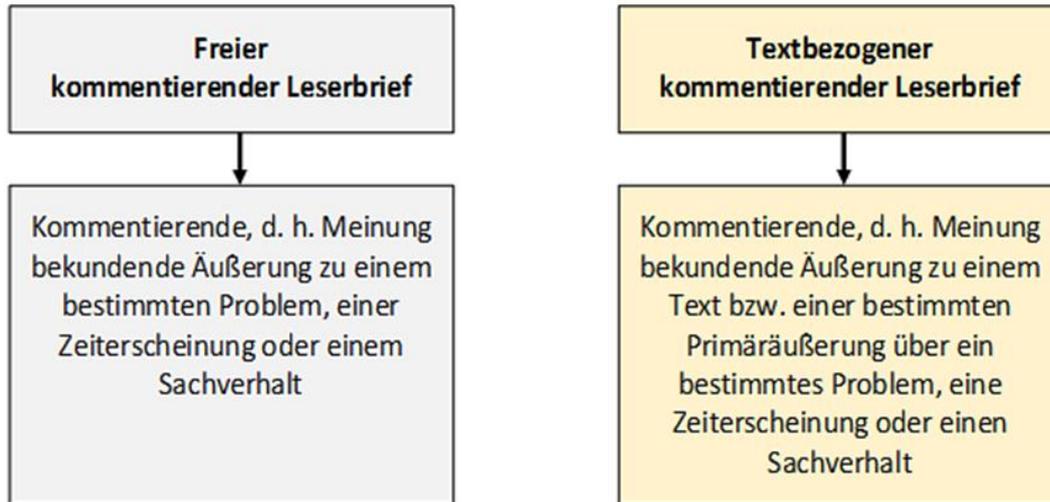




Der (kommentierende) Leserbrief¹ als schulische Schreibform

Formen des kommentierenden Leserbriefs



- **Kritische vernunftorientierte Stellungnahme mit expressiven und persuasiven Elementen**
- **Ziel: Veröffentlichung in einem Offline- oder Online-Pressemedium –**
- **Adressat: Öffentlichkeit (Rezipienten des Pressemediums)**

Das Abfassen eines solchen Leserbriefes erfolgt **fiktiv**, denn dieses Schreiben basiert auf einer vorgegebenen oder vorgestellten **Kommunikationssituation** (Aufgabenstellung).

Es geht dabei nicht in erster Linie um das Briefeschreiben, sondern um eine **Form der Korrespondenz²**. Die vorgestellte oder vorgegebene Kommunikationssituation gibt dabei unter Auslassung einer dazwischengeschalteten Redaktion vor, dass sich der Leserbrief **an eine bestimmte Öffentlichkeit** richtet, wodurch ein **Adressatenbezug** vorliegt.



Der kommentierende Leserbrief

soll eine kritische Stellungnahme zu in der Regel vorgegebenen Texten bzw. Materialien sein, wodurch die argumentativ-erläuternde Textfunktion in den Vordergrund rückt.

Dabei kann und soll die **argumentative und materialgestützte Themenentfaltung** durch beschreibende, berichtende, evtl. auch erzählende (deskriptive) und emotional-gefärbte (expressive) sowie appellierende Passagen (appellative) ergänzt werden.

Das expressive Schreiben, also die Artikulation von Gefühlen und deren angemessene sprachlich-stilistische Gestaltung, macht einen wesentlichen Unterschied zu einer sachlich-gestalteten textbezogenen Stellungnahme (Texterörterung) aus.

Der kommentierende Leserbrief ist also **eine erörternde Schreibform**, da mit ihm zu einem Problem oder Sachverhalt kritisch Stellung genommen werden soll. Diese Probleme sind entweder allgemeiner oder fachspezifischer Art (freie Form) oder in Texten/Materialien bzw. sonstigen Beiträgen eines Pressemediums publiziert worden (materialgestützte Form).

¹ Schema aus: www.teachsam.de/deutsch/d_schreibf/schr_schule/eroert/ero_leserbri0.htm

² Bildungssprachlich: (miteinander) in Schriftwechsel stehen (www.duden.de)



Aufbau und Schreibstrategie

Obwohl ein kommentierender Leserbrief nicht in einer ganz klar umrissenen Art und Weise aufgebaut sein muss, ist es hilfreich, sich an die nachfolgenden **Prinzipien** zu halten.

Einleitung	Hier soll die Aufmerksamkeit des Lesers geweckt werden. Dazu greift man z.B. ein aktuelles Ereignis auf und stellt den Bezug zum Material/Text ausdrücklich her. Der Leser wird zum Thema bzw. Problem prägnant und anschaulich hingeführt.
Hauptteil	In diesem überwiegend argumentierenden bzw. kommentierenden Teil begründet man seine Meinung, zeigt dabei Hintergründe zu dem Sachverhalt auf, stellt den Sachverhalt in einen größeren bzw. übergeordneten Zusammenhang. Man kann pointierte, evtl. provozierende Äußerungen oder Urteile vornehmen und ggf. seinen Gefühlen in angemessener sprachlich stilistischer Form Ausdruck verleihen.
Schluss	Im appellierenden Schlussteil wird in der Regel ein Fazit gezogen. Forderungen oder Empfehlungen können formuliert werden, auch kritische Bemerkungen sind möglich. Es wird eindeutig Position bezogen, wobei Fragen offen bleiben können oder ein Ausblick zum Thema/Problem gegeben werden kann.

- ➔ Im schulischen Kontext wird das **Schritt-für-Schritt-Schreiben**³ als Form der **zerlegenden Schreibstrategie**⁴ nahegelegt.
- ➔ Die **phasen- bzw. schrittbetonte Ausführung des Schreibprozesses** wird dazu mit entsprechenden Vorschlägen zur Abfolge bestimmter Arbeitsschritte⁵ verbunden.

Schreibstrategien

Nichtzerlegend	Zerlegende	
Schreiben in einem Zug	Aktivitäten zerlegend	Produkt zerlegend
	Text zu einer Idee schreiben	Schritt für Schritt schreiben
	Mehr-/Neuversionen schreiben	Synkretistisch-schrittweises Schreiben
	Versionen redigieren	Textteile schreiben
	Planendes Schreiben	Produkt zusammensetzen
	Niederschreiben	

(vgl. Ortner 2000, S.565)

©teachSam

³ www.teachsam.de/arb/texte_verfassen/arb_text_verf_5_2_8.htm

⁴ Schema und Erklärung unter: www.teachsam.de/arb/texte_verfassen/arb_text_verf_5_2_0.htm

⁵ Wozu die ganzen Arbeitsschritte? www.teachsam.de/deutsch/d_schreibf/schr_schule/eroert/faqs/faq_1.htm



Mögliche Schwierigkeiten im Schreibprozess

- Es kann leicht dazu kommen, dass man sich verzettelt und in einem Gestrüpp von Vorarbeiten hängenbleibt oder sich in Details der Materialien verliert.
- Manchmal greift man zu einem mehr oder weniger motivierten Wechsel in der Schreibstrategie, wenn einem, wie man sagt, die Zeit davonläuft.
 - Solche Wechsel werden häufig als Bruchlinien bei der thematischen Entfaltung oder bei der Ausformulierung des Textes sichtbar.
 - So ist deutlich zu erkennen, dass z. B. der erste Teil Schritt für Schritt geschrieben und der letzte Teil fast aus dem Bauch heraus entstanden ist.
 - Und: Unter Zeitdruck schafft man es kaum, den „Rest“ des Aufsatzes in Form des Aus-dem-Kopf-Niederschreibens abzufassen.



(vgl. Portmann-Tselikas, Argumentative Texte schreiben, o. J. (1998?),) @teachSam

Empfehlungen für die Kompetenzentwicklung im Schreibprozess



- Genaue Analyse der Aufgabe und deren Anforderung (Operatoren und Gewichtung)
- Beherrschung der Lesetechniken und Methoden der Materialerschließung⁶
- Erstellen einer Gliederung⁷ vor dem Schreiben (planendes Schreiben)
- Kenntnis und Erfahrung in Bezug auf die verschiedenen Textsorten⁸
- Herausbildung eines (persönlichen) Schreibstils unter Nutzung von Stilmitteln⁹
- Weiterentwicklung der eigenen Sprach- und Schreibkompetenz¹⁰
- Anwendung der Zitier- und Nachweisteknik (in Anlehnung an die Facharbeit)
- Kritische Selbsteinschätzung und notwendige Textdistanz (Textüberarbeitung¹¹)
- Zeitmanagement

⁶ z.B. Mindmap, Konzept-Map, Konspekt bzw. Exzerpt, Flussdiagramm

⁷ Argumentationsschemata unter: www.teachsam.de/deutsch/d_rhetorik/argu/arg_erw_1.htm

⁸ z.B. Kommentar, Glosse, Essay, (kommentierender) Leserbrief

⁹ Homepage: Material zur Stilistik

¹⁰ www.teachsam.de/arb/texte_verfassen/arb_text_verf_3_4_2.htm

¹¹ z.B. das ESAU-Verfahren